

Gesundheits- und Sozialpolitik

Zeitschrift für das gesamte
Gesundheitswesen



Vergütungs- Strukturreform

AUS DEM INHALT

David Herr, Robert Messerle, Jonas Schreyögg
Status quo und gesundheitspolitischer
Reformbedarf im ambulanten Vergütungssystem

Stefan Greß, Melanie Schnee
Angleichung der Vergütungssysteme in der
ambulanten ärztlichen Versorgung

Anke Walendzik, Markus Lüngen
Ökonomische Fundierung des Vergütungssystems
oder „Ökonomisierung“ der Medizin

Norbert Schmacke
Anforderungen an ein modernes
Vergütungssystem aus medizinischer Sicht

Ralf Heyder et al.
Anforderungen an ein modernes
Vergütungssystem für ambulante Versorgung an
der Sektorengrenze

4-5/2018

72. Jahrgang

ISSN 1611-5821



Nomos

Gesundheits- und Sozialpolitik

Zeitschrift für das gesamte
Gesundheitswesen

BEIRAT: Prof. Dr. med. Reinhard Busse, Technische Universität Berlin, Prof. Josef Hecken, Unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses, Berlin, Dr. Christopher Hermann, Vorsitzender des Vorstandes der AOK Baden-Württemberg, Stuttgart, Ralf Heyder, Generalsekretär des Verbands der Universitätsklinika Deutschlands, Berlin, Prof. Dr. med. David Klempner, Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, Dr. Volker Leienbach, PKV-Verbandsdirektor, Köln, Prof. Dr. Karl Lauterbach, Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin, Prof. Dr. Heinz Rothgang, Universität Bremen, Prof. Dr. med. Matthias Schrappe, Bonn, Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer, Universität Münster, Prof. Dr. Christoph Straub, Vorstandsvorsitzender der BARMER, Berlin, Prof. Dr. Leonie Sundmacher, Ludwig-Maximilians-Universität München, Prof. Dr. Sascha Wolf, Hochschule Pforzheim

HERAUSGEBER: Prof. Dr. Volker E. Amelung, Franz Knieps, Karl-Heinz Schönbach

REDAKTEUR: Erwin Dehlinger (ViSDP)

EDITORIAL	3	Status quo und gesundheitspolitischer Reformbedarf im ambulanten Vergütungssystem	Seite 8
TRENDS & FACTS	5	Die vor Jahren gelegten Grundsätze der ambulanten Vergütung sind bis heute weitgehend unverändert. Mit der Öffnung der Krankenhäuser und der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung fanden Regelungen Einzug, die zu einer großen Komplexität der Vergütung führten. Der Beitrag betrachtet den Status quo des ambulanten Vergütungssystems und identifiziert Reformpotenziale.	
THEMA		Ökonomische Fundierung des Vergütungssystems oder „Ökonomisierung“ der Medizin	Seite 22
Status quo und gesundheitspolitischer Reformbedarf im ambulanten Vergütungssystem	8	Die Neuformulierung eines ambulanten Vergütungssystems kann genutzt werden, um mehrere Baustellen anzugehen: Vereinheitlichung von Entgelten über Sektoren und Versicherungsstatus hinweg, Belohnung von medizinischer Evidenz und Effektivität für Ärzte und bessere Verzahnung von Prozessen. Schlussfolgerung des Beitrags: dies kann durch ausgeprägte Pauschalierung, Verknüpfung mit regionaler Morbidität und moderne Kalkulationsmethoden erreicht werden.	
David Herr et al.		Anforderungen an ein modernes Vergütungssystem aus medizinischer Sicht	Seite 29
Angleichung der Vergütungssysteme in der ambulanten ärztlichen Versorgung	16	Die Debatte um bessere Vergütungssysteme für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte hat lange Tradition. Die Suche nach dem „besten“ System ist eine Sisyphusaufgabe. Die Vergütungsfrage kann nicht ohne die Systemfrage behandelt werden: hier spricht vieles dafür, dass innerhalb der sozialen Krankenversicherung die Ansätze hausarztzentrierter Versorgung noch konsequenter in Richtung Primärarztssystem gestellt werden sollten.	
Stefan Greß, Melanie Schnee		Entwicklung einer ärztlichen Gebührenordnung zur Ambulantisierung der Versorgung für GKV-Versicherte	Seite 44
Ökonomische Fundierung des Vergütungssystems oder „Ökonomisierung“ der Medizin	22	Die Politik stellt sich der begründeten Herausforderung, die ärztliche Honorierung und die Vergütung der Krankenhäuser zu reformieren: Sie sollen bedarfsgerecht und fortschrittsorientiert werden. Diese Zielsetzung erfordert, die in der Medizin ohnehin angelegte Ambulantisierung konsequent zu fördern. Der Beitrag skizziert, wie eine solche Ausrichtung umgesetzt werden kann.	
Anke Walendzik, Markus Lungen		Anforderungen an ein modernes Vergütungssystem für ambulante Versorgung an der Sektorengrenze	Seite 52
Anforderungen an ein modernes Vergütungssystem aus medizinischer Sicht	29	Eine Bund- Länder-Arbeitsgruppe soll Reformvorschläge zur Weiterentwicklung der sektorenübergreifenden Versorgung ausarbeiten. Damit greifbare Fortschritte für die Patienten resultieren, sollte die Förderung patientenorientierter Strukturen an der Sektorengrenze zum zentralen Leitmotiv werden. Der Beitrag skizziert Ansatzpunkte und betrachtet, inwieweit Vergütungsreformen für einen patientenorientierten Umbau der Versorgungslandschaft erforderlich sind.	
Norbert Schmacke		Eckpunkte eines bedarfsorientierten ambulanten Vergütungssystems im Rahmen regionaler Versorgungssteuerung	Seite 59
Ambulante Vergütung aus Patientensicht: Patientensicherheit, Zugang und Kommunikation im Zeitalter der Digitalisierung	32	Die Diskussion um ein neues ambulantes Vergütungssystem, das die gesetzliche und die private Krankenversicherung annähern und einen Beitrag zur Überwindung der Sektorengrenzen liefern soll, kann nicht auf die Ausgestaltung einer neuen Gebührenordnung beschränkt werden. Vielmehr ist auch ein ordnungspolitischer Rahmen zu entwerfen, der zukünftige Entscheidungs- und Vertragsebenen beschreibt und dem Primat einer bedarfsgerechten Versorgungssteuerung gerecht wird. Der Beitrag beschreibt die Herausforderungen und skizziert Lösungsoptionen.	
Ilona Köster-Steinebach		Versorgung und Vergütung regional gedacht: „Von der Volumen- zur Wertorientierung“	Seite 64
Flexibel, evidenzbasiert, zielorientiert – Zur Gestaltung einer modernen ambulanten Vergütung	38	Das wertvolle Personal muss im deutschen Gesundheitswesen effizient eingesetzt werden, z.B. durch Ambulantisierung der Medizin und sektorenübergreifender Koordination. Die Autoren schlagen vor, mittelfristig regionale Capitation-Modelle zu verankern, kombiniert mit einem Qualitätswettbewerb zwischen Regionen. Sie plädieren für den kurzfristigen Aufbau eines regionalen Netzwerks mit Auswahl geeigneter Indikationen mit klar definierten Versorgungszielen.	
Torsten Fürstenberg, Jens Weßling		Einheitlicher Bewertungsmaßstab und intersektorale Versorgung – passt das?	Seite 72
Entwicklung einer ärztlichen Gebührenordnung zur Ambulantisierung der Versorgung für GKV-Versicherte	44	Ursula Hahn	
Dominik Graf von Stillfried, Thomas Czihal		Warten, Wirken und Werden im GKV-Wettbewerb: Das Sondergutachten zum Morbi-RSA lässt viele Fragen offen	Seite 76
Anforderungen an ein modernes Vergütungssystem für ambulante Versorgung an der Sektorengrenze	52	Benjamin Berndt et al.	
Ralf Heyder et al.		Pflege: Next Generation	Seite 85
Eckpunkte eines bedarfsorientierten ambulanten Vergütungssystems im Rahmen regionaler Versorgungssteuerung	59	Raphael Tauffer et al.	
Christoph Hermann, Jürgen Graf		ZUR DISKUSSION	
Versorgung und Vergütung regional gedacht: „Von der Volumen- zur Wertorientierung“	64	Wie bekommen wir innovative digitale Medizinprodukte in die Patientenversorgung?	Seite 90
Boris Augurzky et al.		Philipp Wien	
Einheitlicher Bewertungsmaßstab und intersektorale Versorgung – passt das?	72	REZENSIONEN	Seite 92
Ursula Hahn		IMPRESSUM	Seite 92
Warten, Wirken und Werden im GKV-Wettbewerb: Das Sondergutachten zum Morbi-RSA lässt viele Fragen offen	76		
Benjamin Berndt et al.			
Pflege: Next Generation	85		
Raphael Tauffer et al.			

Ethik im Gesundheitswesen

Herausgegeben von Dr. Ruth Baumann-Hölzle, Dr. Christiane Druml,
Univ.-Prof. Dr. med. Georg Marckmann und Prof. Dr. Jean-Pierre Wils

Unsere Gesundheitswesen werden mit fundamentalen, moralisch-politischen Herausforderungen konfrontiert, die ihre Grundausrichtung und Signatur betreffen – mit anhaltenden und kontroversen Diskussionen über Gesundheits- und Krankheitsauffassungen, mit Gerechtigkeits- und Solidarfragen prinzipieller Natur, mit medizinischen Utopien und Dystopien, mit Korruption und Ethosfragen, mit Streit über professionelle Identitäten und Kommerzialisierung, mit dem Verhältnis von Ökonomie und Medizin – um nur einige zu nennen.

Die interdisziplinär angelegte Reihe bietet eine Plattform, über solch grundsätzliche Fragen des Gesundheitswesens nachzudenken. Sie geht über die strikte Medizinethik hinaus und über rechtliche, politische und ökonomische Fragen ebenso.



Die normative Idee des Gesundheitswesens

Von Prof. Dr. Jean-Pierre Wils und Dr. Ruth Baumann-Hölzle

2018, Band 1, ca. 66 S., brosch., ca. 24,- €

ISBN 978-3-8487-3737-6

eISBN 978-3-8452-8050-9

Erscheint ca. Oktober 2018

nomos-shop.de/28796

Gesundheitswesen sind krisengeschüttelte Institutionen. Politisch stehen sie unter Dauerbeobachtung; in Zeiten angesagter Einsparungen und Sanierungen öffentlicher Haushalte werden an ihnen häufig Amputationen vorgenommen, die erhebliche Teile der Bevölkerung betreffen. Ihrer ökonomischen Bedeutung wegen wecken sie aber auch Begehrlichkeiten, denn Gesundheit ist ein ranghohes Gut, das wir uns einiges kosten lassen. „Ökonomisierung“ lautet das Treffwort, das die anhaltenden Spannungen anzeigt, die das Ethos von medizinischen und pflegerischen Berufen bedrängen. Darüber hinaus führen medizinische Innovationen nicht selten zu moralischen Konflikten. Vielleicht müssen wir zu einigen grundlegenden Fragen zurückkehren: Was ist ein Gesundheitswesen überhaupt, und wozu ist es da? Ist Gesundheit ein privates oder ein öffentliches Gut und was folgt daraus? Gibt es Gerechtigkeitskriterien, die dem Charakter der Gesundheitsinstitutionen zugrunde liegen, oder sollten wir darüber hinaus auch von „gerechter Gesundheit“ sprechen? Gibt es eine Idee des Gesundheitswesens?